Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 76 — Freitag, den 16. Mai 1930 — 48. Jahrgang

Um das Schicksal des Sejms

Slaweks Beratungen bei Pilsudski — Noch keine Entscheidung ob Auflösung oder außerordentliche Tagung Einheitsfront der polnischen Bauernpartei gegen die Regierung

Warschau. Gestern hatte der Ministerpräsident Slawek mit Marschall Pilsudski eine längere Unterredung, von der behauptet wird, daß sie ausschließlich der Einberufung der außerordentlichen Sejmtagung gewidmet war. In politischen Kreisen ist man konsterniert, daß bisher über die Einberufung nichts verlautet, die nach verfassungsmäßiger Behandlung eigentlich am 23. Mai erfolgen müßte. Nach Berliner Nachrichten, die sich auf die Unterredung des polnischen Außenministers Zaleski in Genf mit Dr. Curtius beziehen, soll ersterer zugesichert haben, daß der Sejm am 25. Mai zusammentritt und dann wahrscheinlich auch die Ratifikation des polnisch-deutschen Handelsvertrages vornehmen wird. Diese Nachricht überrascht in Warschau und wird bereits regierungsseitig durch eine Presseagentur dementiert. Gerüchte verlauten, daß sich die Regierung um eine Auslandsanleihe bemüht, die sie indessen nur erlangen kann, wenn Polen ein geordnetes parlamentarisches Regime haben wird. Im Zusammenhang mit dieser Auslandsanleihe wird auch die Unterredung Pilsudskis mit Slawek gebracht, doch war nichts zu erfahren, ob bereits der Beschluß gefaßt worden ist, die außerordentliche Sejmtagung einzuberufen. Es waren ja auch Gerüchte im Umlauf, daß bereits das Auflösungsdekret unterzeichnet sei, und daß man nur auf die Unterschrift beziehungsweise auf die Zustimmung Pilsudskis warte. Auch dieses Gerücht ist bald darauf dementiert worden. Das Schicksal des Sejms ist ziemlich ungewiß, die Kombinationen deuten noch immer zwischen Auflösung und Neuwahlen oder politische Machtausübung ohne Parlament. Im letzteren Falle müßte die Regierung sowohl auf den deutsch-polnischen Handelsvertrag, als auch auf die Auslandsanleihe verzichten. Aber ohne Auslandsanleihe ist ein Wiederaufbau der Wirtschaft und die Beseitigung der Krise ausgeschlossen, ebenso dürfte deutscherseits der Handelsvertrag nur angenommen werden, wenn er vom Parlament ratifiziert wird. Die unklare Lage gibt zu allerlei Gerüchten Anlaß, die auch eine Regierungsrekonstruktion wieder in den Vordergrund setzen. Die nächsten Tage müssen eine Entscheidung bringen, wie die Regierung aus der verworrenen Lage herauskommen will.

Einheitsfront der polnischen Bauernparteien

Gemeinsames Vorgehen aller Bauerngruppen bei den Kommunalwahlen.

Warschau. Den vielen Verhandlungen über die Schaffung einer Einheitsfront aller Bauernparteien in Polen folgt heute ein konkreter Beschluß. Die Piastengruppe, die radikale Bauernpartei und die „Wyzwolenie“ gehen bei den kongreßpolnischen Kommunalwahlen in einer geschlossenen Front. Dies wird heute durch einen Aufruf in den fraglichen Parteiblättern bekannt gegeben, worin unterstrichen wird, daß diese Front in erster Linie sich gegen die Spaltungsversuche des Regierungslagers innerhalb der Bauernparteien richtet. Weiter wird betont, daß das Ziel die Beseitigung des heutigen Regierungssystems ist und die Einführung und Sicherung der Demokratie in Polen. Dieser Aufruf kommt nicht überraschend, aber er ist ein neuer Schlag gegen die Regierung, die bemüht war durch bestimmte Konzessionen die Bauernparteien zu zerschlagen, wie sie es ja mit den Sozialisten und der N. P. R. durchgeführt hat und bei den Minderheiten mit den Juden auch vollzog. Die Geschlossenheit der Bauerngruppen bei den Kommunal- und Kreistagswahlen dürfte auch bei eventuellen Neuwahlen zum Sejm ihre praktische Auswirkung erhalten, wenn nicht überhaupt eine große polnische Linke zustande kommt.

Grazynski berichtet in Warschau

Warschau. Am Dienstag traf hier der schlesische Wojewode Grazynski ein, offenbar um an zuständiger Stelle über die Wahlen in Oberschlesien Bericht zu erstatten.

Aus China kommend ist am Dienstag der neue lettische Gesandte in Warschau, Großwald eingetroffen.

Der italienisierte Hofer

Die in Südtirol von der italienischen Regierung veranlaßte „Sprachreinigungsaktion“ brachte es zuwege, selbst dem Namen Andreas Hofers, des deutschen Freiheitshelden, eine italienische Form zu geben.

Die deutsche Minderheitsbeschwerde vertagt

Genf. Der Dreierausschuß des Völkerbundsrats, der sich mit der Beschwerde der deutschen Minderheit in Polen über die Durchführung der polnischen Agrargesetze befaßt, hat heute beschlossen, zunächst noch keine endgültige Entscheidung zu treffen, sondern die polnische Regierung aufzufordern, von neuem zu dem vorliegenden Beschwerdematerial Stellung zu nehmen.

Die zweite Begegnung Curtius-Briand

Genf. Reichsaußenminister Dr. Curtius wird am Mittwoch nachmittag die zweite Zusammenkunft mit Briand haben, in der eine Reihe technisch-polnischer Fragen zur Sprache kommen sollen. Auf deutscher Seite wird die Auffassung vertreten, daß die Räumung des Rheinlandes zum 30. Juni in den Haager Abmachungen endgültig festgesetzt worden ist und somit keinerlei Veranlassung vorliegt, die als selbstverständlich anzusehende Rheinlandräumung jetzt von neuem zur Sprache zu bringen. Es besteht hier der Eindruck, daß in der letzten Unterredung zwischen Dr. Curtius und Briand die Rheinlandräumung nur gesprächsweise als eine selbstverständliche Tatsache berührt wurde, ohne daß von der einen oder der anderen Seite diese Frage irgendwie ausführlicher aufgerollt wurde. Die Tagung des Völkerbundsrates soll am Donnerstag abend oder am Freitag zu Ende geführt werden. Reichsaußenminister Dr. Curtius beabsichtigt, am Freitag nachmittag aus Genf abzureisen.

Die deutschen Beschwerden in Genf vertagt

Curtius und Zaleski zum deutsch-polnischen Handelsvertrag — Ratifikation in Warschau unwahrscheinlich

Genf. In der kurzen Unterredung zwischen Dr. Curtius und Zaleski am Mittwoch, wie verlautet, der polnische Protest gegen die neuen deutschen Agrarzölle und im Zusammenhang damit auch die Frage der Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsvertrages zur Sprache gekommen sein. Aus polnischen Kreisen verlautet, daß die Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsvertrages durch das Warschauer Parlament als zweifelhaft angesehen werden müsse. In parlamentarischen Kreisen sei der Widerstand gegen die Ratifizierung stark im Wachsen und die Regierung werde sich daher diesem Druck nicht entziehen können.

Wieder vertagt

Genf. Der Dreierausschuß des Völkerbundsrats, der sich mit der Beschwerde der deutschen Minderheit in Polen über die Durchführung der polnischen Agrargesetze befaßt, hat heute beschlossen, zunächst noch keine endgültige Entscheidung zu treffen, sondern die polnische Regierung aufzufordern, aufs Neue zu der vorliegenden Beschwerde der Minderheit Stellung zu nehmen. Die deutsche Minderheit hatte dem Ausschuß auf der gegenwärtigen Tagung aufs Neue umfangreiches statistisches Material über die tatsächliche Anwendung der Agrargesetze in Polen vorgelegt, aus dem hervorging, daß tatsächlich die Durchführung des Agrargesetzes durch die polnischen Behörden vielfach gegen die Interessen der deutschen Minderheit gerichtet war.

Im Hinblick auf dieses außerordentlich schwerwiegende und bedeutsame Material sah sich der Ausschuß veranlaßt, die polnische Regierung noch einmal um ihre Stellungnahme zu ersuchen. Die endgültige Entscheidung wurde damit endgültig auf die Septembertagung des Völkerbundsrates verschoben. In maßgebenden Kreise hofft man jedoch, daß im September nun eine endgültige Entscheidung in der einen oder anderen Richtung gefällt wird und daß nicht noch einmal die Anfragen an die polnische Regierung fortgesetzt werden. Für die deutsche Regierung wird sich dann voraussichtlich die Notwendigkeit ergeben, die Beschwerde der deutschen Minderheit im Völkerbundsrat zu vertreten.

Außenministerbesprechungen in Genf

Genf. Briand empfing am Mittwoch den polnischen Außenminister Zaleski und den südslawischen Außenminister Marinkowitsch. Ferner fand eine kurze Unterredung zwischen Dr. Curtius und Zaleski statt.



Dvorak-Skandal — Demission des Kriegsministers?

Der Skandal des tschechischen Sanitätsoffiziers Dvorak, der mehr als hundert Militärdienstpflichtige gegen Entgelt dienstuntauglich geschrieben hat und deshalb mit zwei andern Offizieren kürzlich verhaftet wurde, scheint politische Folgen zu haben: man hält in Prag den Rücktritt des Kriegsministers Dr. Wiskowsky für bevorstehend.

Niederlage Macdonalds im Oberhaus

Berlin. Die Regierung Macdonald erlitt nach einer Meldung Berliner Blätter aus London am Mittwoch im Oberhaus eine neue Niederlage. Dieses beschloß, mit 147 gegen 26 Stimmen die Streichung der Bestimmung in der Vorlage über die Kohlenbergwerke, die die Einsetzung einer Kommission für die Zwangsfusionierung der Kohlenbergwerke vorsieht. Der Vertreter der Regierung erklärte, die Zwangsfusionierung sei von wesentlicher Bedeutung. Das Unterhaus werde also die gestrichene Bestimmung wieder herstellen müssen.

Keine Einigung zwischen Briand und Grandi in Genf

Genf. Ueber das Ergebnis der letzten Unterredung zwischen Briand und Grandi wird auf den beteiligten Seiten außergewöhnliches Stillschweigen bewahrt. In den Unterredungen sollen, wie verlautet, sämtliche politischen Streitpunkte zwischen Frankreich und Italien berührt worden sein, wobei sich jedoch die Möglichkeit einer Annäherung nicht ergab.

Briand reist am Freitag früh, Grandi am Donnerstag von Genf ab.



Helene Lange †

Frau Dr. e. h. Helene Lange, eine der verdienstvollsten Führerinnen der deutschen Frauenbewegung, ist am 13. Mai im Alter von 82 Jahren in Berlin gestorben. Als energischste Vorkämpferin für eine Reform des Mädchenschulwesens und für die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium hat sie die Voraussetzung für fruchtbare Aufbauarbeit auf dem Gebiete der Gleichberechtigung der Frau geschaffen.

Straßenkampf in Rangoon

6000 Streikende.

London. Der Hafenarbeiterstreik in Rangoon hat nach den letzten Meldungen ein alarmierendes Stadium erreicht. Von den Streikenden wurden Kulis, die Rikschahs zogen, angegriffen, um sie zum Anschluß an den Streik zu bewegen. Nach verschiedenen einzelnen Zusammenstößen entstand eine regelrechte Straßenschlacht, in die dann die Polizei eingriff. Die Menge konnte unter der bloßen Benutzung des Gummiknüppels nicht auseinander getrieben werden, so daß die Polizei durch Truppen verstärkt werden mußte. Die Zahl der Streikenden ist inzwischen auf 6000 angewachsen. Die Schiffahrt ist vollkommen lahmgelegt. In der vergangenen Nacht griffen die Streikenden eine Werft an, konnten jedoch durch die Polizei rechtzeitig auseinander getrieben werden. In Bombay sind heute drei prominente Führer des vor einiger Zeit gebildeten Kriegsrates des Bombayer Kongreßausschusses verhaftet und wegen Verletzung der Salzgesetze zu je fünf Monaten schweren Gefängnis verurteilt worden.

Moskau trauert um Nansen

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Nachricht vom Tode Nansens in Moskau aufrichtige Trauer hervorgerufen. In verschiedenen Theatern wurden die Vorstellungen unterbrochen und die Vertreter der Sowjetregierung gaben den Tod bekannt. Sie bezeichneten Nansen als einen Freund Rußlands, der sich mit großer Mühe der Aufgabe gewidmet habe, durch eine internationale Hilfsaktion den Hunger an der Wolga zu mildern. Die heutige Presse veröffentlicht Nachrufe zum Tode Nansens, in denen darauf hingewiesen wird, weil Nansen der Sowjetunion gegenüber aufrichtige Sympathien hatte. Nansen sei der erste Ausländer gewesen, der zum Ehrenbürger des Roten Moskau ernannt wurde.

Wie amtlich gemeldet wird, hat das Außenkommissariat der Sowjetunion die russische Gesandtin in Oslo, Kollontai, angewiesen, sofort das aufrichtige Beileid der Sowjetregierung auszusprechen, außerdem hat Litwinow dem norwegischen Gesandten in Moskau sein Beileid ausgesprochen.

Neue Unruhen bei Lodz

Warschau. Bei Lodz ist es erneut zu Zusammenstößen zwischen etwa 700 Arbeitslosen und der Polizei gekommen, als die Arbeitslosen die Bürgermeisterei stürmen wollten. 34 Personen wurden verhaftet.

Eine Hundertdreijährige feiert Geburtstag

Apenrade. Unter starker Teilnahme der Bevölkerung konnte die Witwe Thiellesen ihren 103. Geburtstag in erstaunlicher geistiger und körperlicher Rüstigkeit begehen. Unter den Gratulanten befanden sich der deutsche Generalkonsul, der deutsche Probst u. a. m. Frau Thiellesen, die älteste Frau Dänemarks, ließ sich bei der letzten Reichstagswahl zur Wahlurne tragen, um ihre deutsche Stimme abzugeben.

Das siebzehnte Kind

Paris. Der Bischof von Reims hat dieser Tage die Firmung des siebzehnten Kindes eines Arbeiters der Stadt vorgenommen, bei dem seinerzeit der Präsident der Republik Pate gestanden hatte. Von den Kindern des Ehepaares, die alle aus einer Ehe stammen, sind noch zwölf, und zwar sieben Knaben und fünf Mädchen, am Leben.

Im Ruderboot nach Amerika

Oslo. Wie aus Oslo gemeldet wird, will ein norwegischer Seemann aus Frederiksstan, der bereits vor einigen Jahren mit einem morschen Ruderboot versuchte, über den Atlantischen Ozean zu kommen, demnächst mit einem 24 Fuß langen und acht Fuß breiten Boot den Ozean überqueren. Er will diese Fahrt völlig allein machen. Das Boot erhält nur ein ganz kleines Schutzdach am Heck, wo der Seemann sich bei Unwetter in Sicherheit bringen will. Er hat damals bei seinem ersten Versuch nach 16 Tagen Lowestoft erreicht.

Weil er Freude an der Feuerwehr hat

In Essen wurde ein neunzehnjähriger Bursche verhaftet, der eingestand, nicht weniger als zweiundsechzigg Brände gelegt zu haben. Er hatte sich in allen Fällen in den Hauskeller geschlichen und dort ein Feuer angezündet. Er gab an, daß er eine besondere Freude an dem Heranrasen der Feuerwehr und den Löscharbeiten gehabt habe.

Ein vierfacher Zusammenstoß

Ein komplizierter Verkehrsunfall hat sich in Paris an der Place de la Concorde abgespielt. Ein überladenes Postauto stieß gegen ein Lastfuhrwerk, das mehrere Tonnen Kunsteis transportierte, und warf es um. Ein zweites Eisfuhrwerk, das wenige Meter hinter dem ersten folgte, wurde gleichfalls in Mitleidenschaft gezogen. Die drei Wagen waren zu einem unentwirrbaren Trümmerhaufen verwickelt, in den zu allem Unglück noch ein Auto hineinfuhr. Die von dem Unglück betroffenen Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. Zwei Pferde erlitten schwere Verletzungen und mußten erschossen werden.

Ein Ueberwolkenkratzer

In der Wallstreet in Neuyork wird die Errichtung eines Wolkenkratzers mit sechzig Stockwerken geplant. Möglicherweise wird noch ein Turm von fünfundvierzig Stockwerken aufgesetzt.

Das Liebesdrama auf der Rax

Reichenau. Ein Tourist auf der Rax hat die Spuren eines Doppelselbstmordes entdeckt: Ein Liebespaar hat die ungewöhnliche Art des Absturzes vom Raxplateau gewählt, um seinem Leben ein Ende zu machen. Bisher wurde aber nur die Leiche des Mädchens gefunden, während man von dem Mann nur Rock und Hut entdecken konnte. Der Tourist, der die Leiche des Mädchens fand, stieg nach Reichenau ab, verständigte die alpine Rettungsstation, worauf sofort eine Bergungsexpedition abging. Trotz eifrigem Suchen in dem schwierigen Gelände konnte nur die Leiche des Mädchens geborgen und zu Tal gebracht werden. Der Mann, dem der Mantel gehörte, wurde nirgends gefunden. An dem Mantel des Mädchens war ein Abschiedsschreiben befestigt, das vom 4. Mai datiert ist, und in dem sie schreibt, sie wolle sich wegen mißlicher Vermögensverhältnisse und wegen ihrer aussichtslosen Liebe das Leben nehmen. Dem Briefe des Mädchens waren auch noch zwei Zeilen von der Hand ihres Begleiters beigefügt, in denen auch er Selbstmord ankündigt. Durch die Erhebungen wurde festgestellt, daß das Mädchen, die 17jährige Kontoristin Elsa Wrmazal ist. Ihr Begleiter war der 18jährige Tapezierergehilfe Leopold Dobrowolny, der im Nebenberuf Eintänzer einer Tanzschule in der Wallensteinstraße war. Man ermittelte, daß das Paar am 3. Mai auf dem Semmering übernachtet und von dort angeblich eine Fahrt mit der Raxbahn unternommen hatte.



Schweres Autounglück auf der Brooklands-Bahn

Bei dem internationalen Automobilrennen auf der Brooklands-Bahn in London ereignete sich kürzlich ein furchtbares Unglück. Zwei Rennwagen, die auf gleicher Höhe über die Bahn sausten, stießen zusammen. Einer der beiden Wagen überschlug sich, der ander fuhr etwa 20 Meter weiter in die Zuschauermenge. Zwei Personen wurden getötet, 15 andere zum Teil schwer verletzt. Der Wagenführer und der Mechaniker kamen wie durch ein Wunder mit dem Leben davon. — Unser Bild zeigt den umgestürzten Rennwagen; Poilzisten bemühen sich um die Verwundeten.



2. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Christa betrachtete ihn besorgt. Seine martialische Gestalt schien ihr nicht so stramm wie sonst. Sein Gesicht war blaß. In den Augen war etwas Mattes, Scheues.

„Fehlt dir etwas, Hermann?"

„Gar nichts. Warum?" Er fuhr sich nervös durch den glänzend schwarzen Vollbart.

„Dann ist dir etwas Unangenehmes geschehen? Du hattest Aerger?"

„Aber nein —! Herrgott, sieh einen doch nicht so inquisitorisch an, Christel —" Er legte den Arm um ihre mädchenhafte Gestalt und zog sie mit sich fort.

„Laß uns schlafen gehen. Morgen sag ich's dir dann —"

„Es ist also doch etwas geschehen?"

„Gott ja. Eine Dummheit von mir — aber laß es heute. Morgen ist auch noch ein Tag."

Sie waren im Schlafzimmer angelangt. Hochstätter begann sich sofort zu entkleiden und warf sich dann mit starkem Schwung ins Bett, so daß dieses in allen Fugen krachte.

„Na, Christel — was stehst du denn noch da und siehst mich an, als sei ich das achte Weltwunder? Ich bin todmüde und möchte schlafen!"

Sie schreckte bei seinem barschen Ton zusammen, löschte hastig das Licht und begann sich im Dunkeln zu entkleiden.

„Sage mir, was geschehen ist, Hermann!" bat sie plötzlich. „Ich hätte ja keine Ruhe sonst —"

„Natürlich! Weil du neugierig bist wie alle Frauenzimmer! Aber meinetwegen. Rädern und köpfen wirst du mich deswegen ja wohl nicht — wenigstens wüßte ich nicht, warum ich der einzige Mensch sein sollte, der nie eine Dummheit machen dürfte! Also: Gejeut ist worden im Klub, und ich Esel habe mich mal verleiten lassen, mitzutun! Hatte natürlich Pech und verlor. Nun brauch ich übermorgen 10 000 Kronen bar, um die Schuld zu berappen."

Er gähnte laut.

Christas Herz stand still vor Schreck.

Gespielt! 10 000 Kronen bar — und das sagte er so ruhig —

Nachdem sie sich einigermaßen gefaßt hatte, meinte sie leise und bekümmert: „Da wirst du wohl noch eine Hypothek auf Rosenhof aufnehmen müssen —"

„I, warum nicht gar!" unterbrach er sie unwirsch, „gleich Hypotheken aufnehmen! Wie einfach sich so ein Frauenzimmer das vorstellt! Man sieht wieder mal: von Geldsachen keinen Schimmer! Als ob dadurch nicht das Gut entwertet und die Kinder geschädigt würden. Nee, dazu bin ich viel zu gewissenhaft!"

„Aber woher —"

„Woher? Bah — Jellineck muß es eben schaffen!" Den Bettel wird er doch noch aus der Wirtschaft herausschinden können — so ein großes, ertragsfähiges Gut, wie Rosenhof war! Man hatte doch die Ernte — und große Waldungen — er gähnte abermals laut, warf sich ungestüm auf die andere Seite und war zwei Minuten später eingeschlafen, wie seine tiefen, regelmäßigen Atemzüge bewiesen.

Christa lag die ganze Nacht wach und starrte mit offenen Augen in die Dunkelheit. Es war da etwas, das sie nicht begriff. Etwas Neues, sie unklar Beängstigendes im Wesen ihres Mannes, das ihr fremd war —.

II.

Am nächsten Morgen gegen zehn Uhr saß Frau Christa auf der Terrasse am Kaffeetisch und strich Brötchen für ihren Mann. Er hatte natürlich arg verschlafen ausgesehen und war erst vor einer Viertelstunde aufgestanden, während Christa schon um halb acht mit Hilde und ihrer Nichte Dolly von Stilleneck, die alljährlich die Ferien auf Rosenhof verbrachte gefrühstückt hatte.

Die beiden Mädchen waren dann gleich fortgegangen, da sie den herrlichen Tag zu einem Ausflug in die Berge benützen und zu Tisch wieder zurück sein wollten.

Der Morgen war in der Tat von seltener Pracht. Der nächtliche Gewitterregen hatte alles blank gewaschen, den Staub gelöscht, die Hitze vertrieben. Nun lachte die Sonne aus wolkenlos klarem Himmel nieder, alles blühte und duftete ringsum in erneuter Triebkraft. Der Park war voll Vogelsang, die Luft voll würziger Frische.

Christa atmete diese köstliche Luft in dankbarem Behagen, denn sie wirkte auch auf sie wie belebende Medizin.

Es war ja so schön und friedvoll hier! Gar kein Raum mehr für die Gespenster, die sie nachts gequält hatten. Gewiß würde sich alles zu Hermanns Zufriedenheit schlichten lassen, und es lag kein Grund vor —.

Aufhorchend hob sie plötzlich den Kopf. Durch die Glastür der Terrasse drangen heftig erregte Stimmen aus dem Eßzimmer an ihr Ohr.

Hermann und Inspektor Jellineck. Beide sprachen zugleich, einer den andern förmlich überschreiend. Erschrocken sprang Christa auf, um die beiden drin womöglich zu beruhigen. Aber ehe sie die Glastür noch erreichte, wurde diese von innen aufgerissen, und ihr Mann stürzte mit hochrotem Gesicht heraus.

Klirrend schmetterte er die Tür hinter sich zu und warf sich dann mit solcher Wucht auf den nächsten Korbstuhl, daß das leichte Ding ächzend krachte.

„Dieser Esel! Dieser unverschämte Esel — aber ich werde ihm schon den Standpunkt klar machen! — Ich jage ihn einfach davon! — Jawohl! — Einfach davon und wenn er zehnmal hier alt und grau geworden ist!" schnaufte er wütend. Seine Augen waren blutunterlaufen. Ein tückischer, gemeiner Ausdruck lag auf seinen Zügen.

Christa starrte ihn ganz entsetzt an. So hatte sie ihn noch nie gesehen —.

„Mein Gott, rege dich doch nicht so auf, Hermann," stammelte sie endlich weinerlich. „Was ist denn eigentlich geschehen?"

„Was geschehen ist? Der Hund von Jellineck weigerte sich, das Geld zu beschaffen —! Erzählt einem da Geschichten — mengt sich in Dinge, die ihn einen Dreck angehen — na, kurz: davonjagen ist die einzige richtige Antwort!" (Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Sanacja

Den Arbeitern geht es immer bescheiden.
Sie müssen erstlich erheblich viel leiden
und kriegen natürlich zu wenig bezahlt,
denn leider hat der Besitz die Gewalt.
Drum fordern wir bessere Bezahlung für sie!

Schwer arbeitet heute die Bürokratie,
und die Aemter ersticken in Wälzern von Akten.
Drum wäre es wünschenswert, wir packten
Das Uebel gleich an der Wurzel an
und entließen jeden dritten Mann,
— nur aus dem Amt, nicht aus dem Gehalte! —
Auf daß sich der Leerlauf lebendig gestalte.

Dann muß dem Gewerbe geholfen werden.
Es hat das schrecklichste Los auf Erden
und schon ganz vergrämt und verzagt.
Wird täglich mit neuen Steuern geplagt
und darf seine Ware nicht verteuern.

Wir brauchen selbstverständlich die Steuern
und können sie auch nicht in Zukunft entbehren.
Doch wird es sich schließlich doch wohl gehören
daß man sie da nimmt, wo man gerne zahlt.
Freilich, der Staat hat die Gewalt
und er braucht auch iemlich viele Kanonen,
aber, — den Mittelstand muß man schonen.

Und man schone auch bitte die Industrie.
Der geht es so jämmerlich, wie noch nie!
Ja, wenn wir die Schienenwege verstärkten
und es fehlte uns nicht an Absatzmärkten
dann könnten wir lachen. Aber so
werden wir nicht des Lebens froh
und müssen uns nach der Decke strecken. —

Im Uebrigen werden wir sanieren
und unser Volk zur Blüte führen.
Den Kleinen, den Großen, die ganze Nation.
Wie? —

Lieber Freund, das kriegen wir schon!
Wir sind dabei, es auszuhecken! —

ky.

---

60 Jahre.

=o= Am vergangenen Dienstag feierte die Ehefrau des Fleischermeisters Stasch, Frau Klara Stasch, geb. Madaiski, ihren 60. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich.

Bestandene Abiturientenprüfung.

=o= Am staatlichen Minderheitsgymnasium in Kattowitz bestanden unter Vorsitz des Herrn Visitator Grodzinski die Reifeprüfung Lothar Cohn und Hans Werner Wilk aus Siemianowitz.

Wo und wann müssen die Kinder zur Minderheitsschule angemeldet werden?

Alle Kinder, die im Jahre 1924 geboren sind und am 1. September 1930 schulpflichtig werden, müssen an den Tagen von Montag, **den 19. Mai bis Sonnabend, den 24. Mai zur deutschen Schule angemeldet** werden.

Die Anmeldungen für die Laurahütter Minderheitsschulen, katholisch und evangelisch müssen in der vorgenannten Zeit **täglich von 8—12 Uhr vormittags** in der Minderheitsvolksschule **(Schule Jagiello), ul. Szkolna, erfolgen.**

Diese muß der Erziehungsberechtigte persönlich in der Kanzlei des Leiters der Minderheitsschule vornehmen. Erziehungsberechtigt ist nur der Vater. Er kann sich durch niemand vertreten lassen. Ist der Vater tot, so ist nur die verwitwete Mutter erziehungsberechtigt. Bei unehelichen Kindern ist der Vormund oder die Mutter zur Anmeldung berechtigt.

An den obengenannten Tagen und denselben Stunden können auch Kinder aus der polnischen in die deutsche Minderheitsschule umgemeldet werden.

100 Prozent zur Grundsteuer.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz gibt zur Kenntnis, daß laut Beschluß der Gemeindevertretung vom 12. März d. Js., der Zuschlag zur staatlichen Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1930/31 in Siemianowitz auf 100 Prozent festgesetzt worden ist.

Betrifft Gebäude- und Bauplatzsteuer.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz gibt bekannt, daß der Kreisausschuß in Kattowitz mit dem 25. April d. Js., die Erhebung der Gebäudesteuer in Höhe von 3 pro Mille und der Bauplatzsteuer in Höhe von 6 pro Mille für das Rechnungsjahr 1930/31 in Siemianowitz genehmigt hat.

Wichtig für die Kriegsinvaliden.

Wie es heißt, sollen an Kriegsinvaliden für den Bau eigener Werkstätten, bezw. für die Einrichtung von Handels- und Gewerbeunternehmen entsprechende Kredite gewährt werden. In Frage kommen solche Invaliden, die im Bereich der Wojewodschaft Schlesien ansässig sind. Es ist bereits ein besonderer Fonds geschaffen worden, der von der Bank „Rolny" finanziert wird. Zu bemerken ist, daß entsprechende Anträge auf Gewährung solcher Kredite an die zuständigen Starosteien einzusenden sind, welche diese Anträge dann weiterleiten. m.

Wer will liefern?

=o= Die Gemeinde Siemianowitz hat die Lieferung von Bohlsteinen, Verblendern Rundeisen und eisernen Trägern öffentlich ausgeschrieben. Angebotsunterlagen sind kostenlos im Zimmer 20 des hiesigen Gemeindeamts während der Dienststunden erhältlich. Verbindliche Angebote sind bis Montag, den 19. Mai d. J., 10 Uhr vormittags, beim hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.

Immer noch schlechte Arbeitsverhältnisse in Laurahütte.

Immer schlechter gestaltet sich das Bild in der Gemeinde Siemianowitz. In den vergangenen Wochen hörte man dauernd von eingelegten Feierschichten die in den einzelnen Betrieben immer mehr an Umfang zunahmen. Es scheint als ob auch für die Zukunft keine großen Aussichten bestehen würden. An der bedeutungsvollsten Frage, wie und woher Aufträge, scheint alles zu liegen. Solange die Beantwortung dieser Frage kein zufriedenstellendes Ergebnis zeitigt, ist an eine Besserung nicht zu denken. So hat sich auch die Arbeitslage in den Betrieben der Hütte und der Gruben infolge Auftragmangels derart verschlechtert, daß auf Grund der spärlich noch vorliegenden Aufträge mehrere Feierschichten eingelegt werden müssen. An maßgebender Stelle hatte man die Folgen anerkannt, glaubt aber infolge Geldmangels wegen keine Aufträge erteilen zu können. Auf Grund dessen sehen sich die Verwaltungen genötigt, zu obigen Maßnahmen zu greifen. m.

Wichtig für die hiesigen Gastwirte.

In der Angelegenheit der Nachbesteuerung der Lagerbestände an Spirituosen wandte sich der Zentralverband der Gastwirte für die Wojewodschaft Schlesien an das zuständige Ministerium in Warschau. Die Intervention hatte den Erfolg, daß die sogenannten Gattungsschnäpse, sowohl im Einzelverkauf als auch im Flaschenverkauf von der Nachversteuerung befreit sind. Für die Nachbesteuerung kommen demnach nur noch die Monopolspirituosen in Frage. Vom Gastwirtverband wird noch darauf hingewiesen, daß in allen den Fällen, in denen die nachzuversteuernde Summe mehr als 200 Zloty beträgt. Anträge auf Gewährung von sechs Ratenzahlungen durch das Sekretariat des Zentralverbandes der Gastwirte gestellt werden können. m.

Die Gründung einer selbständigen Bäckerinnung verschoben.

=o= Am Dienstag, den 13. Mai, nachmittags 4 Uhr, kamen die Bäckermeister von Siemianowitz und Umgegend im Prochotaschen Lokale (früher Exner) zusammen, um über die Gründung einer selbständigen Bäckerinnung mit dem Sitz Siemianowitz zu beraten. Außer den Vertretern der anderen hiesigen Innungen, waren anwesend die Vorstände der Bäckerinnungen Kattowitz und Königshütte, sowie Bürgermeister Popel-Siemianowitz. Bäckermeister Lampart begrüßte als Präses der Ortsgruppe Siemianowitz die Erschienenen und gab den Zweck der Versammlung bekannt. Hierauf ergriff Innungsobermeister Lamla-Kattowitz das Wort. In längerer Rede schilderte er zunächst die augenblickliche schwere wirtschaftliche Lage der Handwerker und machte dann den Vorschlag, mit der Gründung der selbständigen Innung noch ein halbes Jahr zu warten. Innungssekretär Sadlowski-Kattowitz schloß sich dem Vorredner an und empfahl, mit der Gründung der Inung so lange zu warten, bis ein Entscheid darüber gefallen sein wird, ob die Innungen Zwangsinnungen bleiben oder Freie Innungen werden. Trotzdem die Starostei bereits die Genehmigung zu der Gründung erteilt hat, erklärte sich der größte Teil bei der Abstimmung damit einverstanden, die Gründung der Innung zu vertagen. Innungssekretär Sadlowski hielt hierauf ein längeres Referat über die allzuhohen Steuerveranlagungen, an welches sich eine rege Debatte anschloß. Die Versammlung wurde dann geschlossen.

Mitgliederversammlung.

=m= Der hiesige Kleintierzüchterverein hält am kommenden Sonntag, den 18. Mai, im Generlichschen Lokale seine fällige Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte, unter denen auch die Kleintierzüchterausstellung die demnächst stattfinden soll. Es ist daher Pflicht aller Mitglieder zu dieser Versammlung pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Interessenten, die noch vor der Ausstellung Mitglieder des obengenannten Vereins werden wollen, sind herzlichst willkommen. Beginn 4 Uhr nachmittags.

Muttertag.

Der Laurahütter St. Agnesverein an der Antoniuskirche veranstaltet am kommenden Sonntag, den 18. Mai im Generlichschen Saale einen Muttertag. Mütter der Mitglieder werden daher gebeten, zu dieser Veranstaltung recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen. Verschönert wird diese Veranstaltung durch musikalische Vorträge, sowie diverse Ueberraschungen. Gleichzeitig findet ein Kaffeeklatsch statt. Beginn 4 Uhr nachmittags. m.

Musikalischer Abend.

Ein großes Ereignis steht der Bürgerschaft von Siemianowitz und Umgegend bevor. Den vielen Wünschen nachkommend, veranstaltet der Zitherverein am Dienstag, den 20. d. Js., abends 8 Uhr, im Saale Generlich einen musikalischen Abend, der eine besondere Note durch die Mitwirkung des berühmten Virtuosen für Zither und Gitarre, Ernst Rommel aus Frankfurt erhält. Herr Rommel bringt mehrere Solis für Zither und Gitarre zum Vortrag. Der Zitherchor wird mit seinen Vorträgen auch das beste bieten. Im Chor wirkt der in Oberschlesien bekannte Zitherspieler Quiker aus Hohenlohehütte mit. Dieser Abend mit seinem außergewöhnlichen Programm verspricht eine wirklich musikalische Abwechslung. Zweifellos wird dieses Zitherkonzert allen Teilnehmern einen selten schönen Genuß bereiten. Eintrittspreise von 1 bis 3 Zloty. Vorverkauf: Buchhandlung Ludwig, Zigarrengeschäft Kostka und Friseursalon Gabriel. m.

Neueinstellungsliste der deutschen Bücherei Laurahütte.

Brachvogel: Friedemann Bach, Briefe die ihn nicht erreichten; Dominik: Auf der Spur des Dschingiskhan; Ebers: Eine ägyptische Königstochter; Feuchtwanger: Jud Süß; Ganghofer: Der Klosterjäger, Der Ochsenkrieg; Greinz: Die Stadt am Inn; Meer: Was die Schwalbe sang; Jansen: Das Buch Liebe, Das Buch Treue, Das Buch Leidenschaft; Keller: Ferien vom Ich, Der Sohn der Magar; Lauff: Die Brinkschulten; London: Jerry, der Insulaner, Südsee-Geschichten; Loti: Islandfischer; Meyrink: Der Golem; Ompteda: Exelsior; Presber: Mein Bruder Benjamin; Schreckenbach: Markgraf Gero; Sudermann: Der Katzensteg; Stegemann: Der gefesselte Strom; Werfel: Der Abituriententag; Bloem: Der Weltbrand; Dumas: Der Graf von Monte Christo; Flake: Eine Kindheit; Hauptmann: Atlantis; Hesse: Roßhalde; Hugo: Notre dame de Paris; Kellermann: Der Tunnel; Mann: Königliche Hochheit; Schaffner: Die Glücksfischer; Reischel: Sterbende Welt; Schweinfurth: Im Herzen Afrikas; Scott: Letzte Fahrt; Shakleton: Im sechsten Erdteil; Stanley: Mein erster Weg zum Kongo.

Die Dummen werden nicht alle.

=o= Einer abgefeimten Betrügerin zum Opfer gefallen ist ein Fräulein G. aus Siemianowitz. Diese etwa 28jährige Jungfrau wollte zu gern heiraten, doch hatte sich bis jetzt der heißersehnte Freier nicht eingestellt. Eines Tages erschien nun in ihrer Wohnung eine Wahrsagerin, welche ihr eine baldige Hochzeit voraussagte. Um den Namen des Freiers feststellen zu können, ließ sie die G. 2 deutsche Silbermark in ein neues Tuch einnähen, das sie mitnahm. Nach einigen Tagen erschien sie jedoch wieder bei der G. und ließ von ihr 60 Zloty in ein Kleid einnähen und nahm alles mit, um den Zukünftigen festzustellen. Ein dritter Besuch kostete die Heiratslustige 70 Zloty, welche in ein neues Hemd eingenäht werden mußten. In einigen Tagen wollte die Wahrsagerin den Namen des Ersehnten bringen. Als jedoch nach etwa zwei Wochen weder die Wahrsagerin noch ein Freier erschien, merkte die G. endlich, daß sie einer gerissenen Betrügerin in die Hände geraten war. Da die „Wahrsagerin" angegeben hatte, Malinowski zu heißen und in Czeladz, ul. Kopernika 8, zu wohnen, begab sich die Betrogene auf das Polizeikommissariat in Czeladz und erstattete Anzeige. Hier wurde ihr leider die Mitteilung gemacht, daß es in Czeladz weder eine ul. Kopernika gäbe, noch eine Malinowski gemeldet sei. Die Ermittelungen werden sich daher etwas schwierig gestalten. Die heiratslustige Jungfrau wird wohl hoffentlich jetzt klüger geworden sein.

Gerissene Diebin.

=o= Eine gewisse Marta Wojtas stahl der Emilie Slusarczyk in Siemianowitz 150 Zloty in bar, eine goldene Damenuhr, ein Kleid, Damenwäsche und ein Paar Damenschuh und ebenso erleichterte sie die Karola Heime aus Siemianowitz um 150 Zloty in bar und verschwand darauf. Die Täterin ist etwa 28 Jahre alt und hat keinen festen Wohnsitz. Die Polizei hat die Ermittelungen eingeleitet.

Ungezogene Jugend.

Immer noch sieht man jüngere Bürschchen, die sich beim Steinwerfen, Fenster- und Schaufensterscheiben als Zielscheiben aussuchen, wie es gestern auf der ul. Sobieskiego der Fall war. Eine anständige Tracht Prügel wäre hier sehr am Platze. Ebenso das Aufhängen an fahrende Wagen, wie leicht kann solch ein leichtsinniger Bengel zum Krüppel werden oder gar das Leben einbüßen. Ein ausgiebiger Gebrauch der Peitsche nach rückwärts ist in solchen Fällen sehr empfehlenswert. m.

Ein 5jähriger Knabe vom Auto überfahren.

=o= Am Dienstag, nachmittags gegen 5 Uhr, wurde auf der Beuthenerstraße in Siemianowitz in der Nähe des Restaurants „Zwei Linden" der etwa fünfjährige Waclaw Szczepanek von einem Personenauto überfahren, als er gerade den Fahrdamm überschreiten wollte. Der Autoführer versuchte noch auszuweichen, was ihm jedoch nicht mehr gelang. Der Knabe, der einen Beinbruch und verschiedene Hautschürfungen erlitten hat, wurde mittels des Autos in das Knappschaftslazarett Siemianowitz eingeliefert.

Feueralarm.

=o= Am gestrigen Mittwoch, gegen 0 Uhr vormittags, wurde die Siemianowitzer Feuerwehr nach der ul. Bytomska alarmiert, wo im Keller des Hauses Nr. 2 altes Gerümpel, wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit in Brand geraten war. Das Feuer konnte jedoch in kurzer Zeit gelöscht werden.

Eine Berufsdiebin.

=m= Eine ausgesprochene Berufsdiebin scheint die stellungslose Martha Wojtas zu sein. Diese entwendete am 8. Mai einer gewissen Slusarczyk aus Siemianowitz einen Barbetrag von 150 Zloty, sowie eine Damenuhr, Damenwäsche und ein Paar Damenschuhe. Außerdem bestahl die Diebin einen gewissen Herrn Heimel K., gleichfalls aus Siemianowitz. Diesem entwendete sie einen Betrag von 150 Zloty. Die Diebin hat keinen ständigen Wohnsitz und ist etwa 28 Jahre alt. Vor dieser Diebin warnen wir die hiesige Bürgerschaft.

Das Kaffee „Bajar" wird vergrößert.

=m= Demnächst wird der Besitzer des Kaffee- und Bierausschankes, Herr Bajer, Beuthenerstraße, seine Lokalitäten vergrößern lassen. Zu den zwei Zimmern sollen noch zwei weitere zugebaut werden. Mit den Umbauarbeiten soll schon in den nächsten Tagen begonnen werden. Dadurch wird das Kaffee, welches jetzt einen großen Betrieb aufzuweisen hat, wesentlich vergrößert und verschönert werden.

Sportliches

Beginn der Verbandsspiele der oberschlesischen Tennisvereinigung.

Auf der letzten Sitzung des Sportausschusses der Oberschlesischen Tennisvereinigung (Z. G. K. T.) wurde der Spielplan der diesjährigen Verbandsspiele festgesetzt, die in zwei Klassen ausgetragen werden. Die Reihenfolge der Spiele in der Klasse A ist folgende (der bauende Verein zuerst genannt):

25. Mai: K. K. T. — Rybniker Tennisklub; Grün-weiß Königshütte — Pogon Kattowitz; Tarnowitz — 06 Myslowitz.

1. Juni: Pogon — 06 Zalenze; K. K. T. — Grün-weiß; Tarnowitz — Rybnik.

9. Juni: 06 Myslowitz — Rybnik.

15. Juni: 06 Myslowitz — K. K. T.; Grün-weiß — Tarnowitz; Rybnik — 06 Zalenze.

29. Juni: 06 Zalenze — K. K. T.; Rybnik — Pogon.

13. Juli: Pogon — 06 Myslowitz; 06 Kattowitz — Grün-weiß; Slonsk Tarnowitz — K. K. T.

20. Juli: K. K. T. — Pogon; 06 Zalenze — Tarnowitz; 06 Myslowitz — Grün-weiß.

27. Juli: 06 Myslowitz — 06 Zalenze; Pogon — Tarnowitz; Grün-weiß Rybnik.

Die Verbandsspiele der Klasse B steigen nach folgender Tabelle:

25. Mai: Rakett Kattowitz — 09 Myslowitz; Stadion — Siemianowitzer Tennisklub; Polizei Kattowitz — Rosdzin-Schoppinitz.

1. Juni: 09 Myslowitz — Stadion; Rosdzin-Schoppinitz — Siemianowitz; Rakett — Polizei.

15. Juni: Siemianowitz — 09 Myslowitz; Rakett — Rosdzin-Schoppinitz; Polizei — Stadion.

13. Juli: Stadion — Rakett; Polizei — Siemianowitz; 09 Myslowitz — Rosdzin-Schoppinitz.

20. Juli: 09 Myslowitz — Polizei; Siemianowitz — Rakett; Rosdzin-Schoppinitz — Stadion.

Die Verbandsspiele in beiden Klassen beginnen um 9 Uhr vormittags; vor den Spielen muß die Aufstellung beider Mannschaften dem Oberschiedsrichter in einem verschlossenen Briefumschlag überreicht werden. Der platzbauende Verein stellt zu den Spielen mindestens ein Dutzend neue Bälle.

Die Spiele der Reservemannschaften werden noch bekannt gegeben.

Mit dem Vorverkauf der Eintrittskarten zum Boxkampfmatinee „Wawel" Krakau begonnen.

Mit großer Spannung erwartet das Laurahütter Sportpublikum den sensationellen Boxkampf zwischen dem hiesigen Laurahütter Amateurboxklub und dem Krakauer Verein „Wawel". Die Krakauer Mannschaft wird, wie uns die Vereinsleitung mitteilt mit ihren besten Kräften im Ring erscheinen. Auch die Laurahütter stehen im besten Training und werden versuchen, das für sie beste Resultat aus dieser Begegnung herauszuholen. Die Kämpfe steigen wie bereits berichtet am

kommenden Sonntag, den 18. Mai im geräumigen Kino-Kammersaal auf der Wandastraße. Als Ringrichter wird wieder Kommissar Herr Urbanczyk, Kattowitz, fungieren. Vor den Kämpfen und in der Pause wird im Orte bestens bekannte Kino-Kapelle konzertieren. Um den Andrang an der Kasse zu vermeiden, fühlte sich die Vereinsleitung des Amateur-Boxklub gezwungen, zwei Vorverkaufsstellen der Eintrittsbilletts einzurichten. Diese befinden sich beim Friseur Rigielski, sowie in der Ksiengarnia Polska. Die Eintrittspreise betragen: Reservierter Platz 3 Zloty, 1. Platz 2 Zloty und 2. Platz 1 Zloty. Trotz der ungeheuren Unkosten hat der Veranstalter von einer Erhöhung der Preise Abstand genommen. Es dürfte somit allen Gelegenheit geboten werden sich diese sensationellen Kämpfe anzusehen. Mit einem Massenbesuch wird bestimmt gerechnet. m.

Turnverein „Vorwärts" Breslau am 2. Juni bestimmt in Laurahütte.

Die Verhandlungen zwischen dem rührigen Amateurboxklub Laurahütter einerseits und dem Breslauer Mannschaftsmeister „Vorwärt" andererseits sind nun soweit fortgeschritten, daß dieser Veranstaltung nichts mehr im Wege steht. Die Breslauer Meistermannschaft wird mit allen ihren bekannten Größen an-

Fahrplan ab 15. Mai 1930.

Siemianowitz—Beuthen. **4,43; 5,26; 6,34; 8,26; 10,42; 12,47; 13,57**; 14.26; 15.10; 15,44; **16,50**; 17,09; 18,37; 19,48; 21,21; **22,27; 23,35.** Die fettgedruckten Abfahrtzahlen sind durchgehende Züge nach Beuthen, die übrigen Züge nach Lublinitz über Tarnowitz—Scharley; nach Beuthen ist in Chorzow umzusteigen.

Siemianowitz—Kattowitz. 1,27; **4,01; 5,08**; 5,39; 6,34; 7,08; **8,31**; 9,52; **11,11; 12,37**; 13,14; **15,01**; 15,38; **16,14**; 17,28; 18,25; 19,53; 21,13; **22,10**; 0,09. Die fettgedruckten Abfahrtzahlen sind direkte Züge von Lublinitz über Tarnowitz—Scharley. Anschluß von Beuthen durch Umsteigen in Chorzow.

Chorzow—Beuthen. 0,43; 2,32; 3,27; 5,17; **5,34; 6,42**; 7,22; 8,59; **11,00; 12,54**; 13.16; **14,05**; 14,55; 16,03; **16,58**; 17,28; 18,57; 19,40; 21,40; 22,39; 23,43. Die fettgedruckten Abfahrtzahlen sind durchgehende Züge von Kattowitz über Siemianowitz—Beuthen. Nicht fettgedruckte Abfahrtzahlen sind Züge von Kattowitz über Königshütte—Beuthen. Anschluß von Siemianowitz nach Beuthen durch Umsteigen in Chorzow.

Beuthen—Chorzow. 0,01; **0,52**; 9,35; 4,07; **6,00; 6,40**; 7,05; 8,01; **9,30**; 9,55; 10,44; 12,07; 12,50; **13,17**; 14,20; **15,10**; 15,45; 16,28; **16,58**; 18,00; **19,09; 20,50**; 21,42; **23,40.** Die fettgedruckten Abfahrtzahlen sind Züge Beuthen—Siemianowitz-Kattowitz; nicht fettgedruckten Abfahrtzahlen sind Züge Beuthen—Chorzow—Kattowitz. Nach Siemianowitz umsteigen in Chorzow.

treten. Wohl allen Sportlern wird der bekannte Deutsche Altmeister Sänger kein Fremder sein. Mehrfach hat dieser Boxer Deutschlands Farben in den Länderkämpfen erfolgreich vertreten. Ihm gegenüber wird sich Wystrach vom B. K. S. Kattowitz stellen. Außer Sänger werden noch weitere Meister von Südostdeutschland in den Ring treten, wie: Bittner, Komorek und noch andere mehr. Die genauen Paarungen werden wir unseren werten Lesern in aller Kürze bekanntgeben. Zu dieser Verpflichtung kann man dem rührigen Amateurboxklub nur gratulieren. Der Kampf findet am Montag, den 2. Juni im Kino-Kammersaal statt. Beginn der Kämpfe um 8 Uhr abends. m.

23. Generalversammlung.

An den Tagen Sonnabend, den 17. und Sonntag, den 13. Mai, findet die 23. Generalversammlung des K. S. 07 Laurahütte statt. Nach der Berichterstattung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird der neue Vorstand gewählt werden. Außer diesen Punkten stehen noch weitere auf der Tagesordnung, so daß es Pflicht aller Mitglieder sein wird, zu dieser Versammlung pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Monatsversammlnug.

Am kommenden Sonntag hält der hiesige K. S. Iskra in seinem Vereinslokal Prochotta seine fällige Monatsversammlung ab. Da auf der Tagesordnung sehr wichtige Punkte stehen, ist es Pflicht aller Mitglieder, in Massen zu dieser fraglichen Versammlung zu erscheinen. Freunde und Gönner sind gleichfalls herzlichst willkommen. Beginn der Versammlung um 2 Uhr nachmittags. m.

Achtuug, Sportfreunde.

Der Oberschlesische Schwimmverband beabsichtigt in der kommenden Saison in den Ortschaften Bismarckhütte, Siemianowitz, Schwientochlowitz, Tarnowitz, Chorzow, Myslowitz, Nikolai, Lublinitz, Paruschowitz und Lipine Propagandawettschwimmen zu veranstalten, an denen alle oberschlesischen Schwimmvereine teilnehmen werden. Die Propagandakämpfe sollen unter Mithilfe der Schwimmsportfreunde obiger Ortschaften organisiert und durchgeführt und alsdann Schwimmvereine, bezw. Schwimmsektionen gegründet werden.

Zu diesem Zwecke sucht der Schwimmverband Verbindung mit den Schwimmsportanhängern dieser Ortschaften anzuknüpfen, damit durch gründliche Vorbereitung der Veranstaltungen zur rechten Zeit der Erfolg gesichert wird.

Der oberschlesische Schwimmverband (Gornoslonskie Okrengowy Zwionzek Plywacki Siemianowice, ratusz) bittet daher auf diesem Wege alle diejenigen, welche ihre Mitarbeit zu der Verbreitung des so gesunden Schwimmsportes beitragen wollen, ihre Adresse unverzüglich anzugeben, damit sie von den weiteren Schritten laufend unterrichtet werden könnten. Zwecks Besprechung der näheren Einzelheiten werden alle Interessenten schriftlich zu einer besonderen Sitzung eingeladen werden, die bereits in nächster Zeit stattfinden wird. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 16. Mai.

1. hl. Messe zur hl. Theresia vom Kinde Jesu auf die Intention Siedlaczek.

2. hl. Messe für verst. Julie Grund, Eltern und Verwandtschaft beiderseits.

3. hl. Messe für verst. Agnes Rozoc.

Sonnabend, den 17. Mai.

1. hl. Messe für verst. Julie und Ignatius Mazurek und Verwandtschaft beiderseits.

2. hl. Messe auf die Intention Franz und Emma Janiga.

3. hl. Messe zur göttlichen Vorsehung und zur Mutter Gottes danken Familie Guzy.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 16. Mai.

6 Uhr: für verst. Michael und Pauline Bujotzek und Franz Wojciechowski.

6½ Uhr: für verst. Karl Slowik und für verst. Sohn Karl und Robert.

Sonnabend, den 17. Mai.

6 Uhr: für verst. Johann und Josefine Mansfeld.

6½ Uhr: für verst. Rudolf Weidner.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Welche Abgeordnete ziehen in den 2. Schlesischen Sejm ein

Nach Parteien geordnet werden voraussichtlich nachstehende Abgeordneten in den Schlesischen Sejm einziehen:

Deutsche Wahlgemeinschaft.

Dr. Pant, Senator und Chefredakteur, Königshütte,
Ulitz Otto, Geschäftsführer, Kattowitz,
Dr. Krull Max, Chefredakteur, Kattowitz,
Herman Martin, Landwirt, Swiertlany Gorny,
Pawlas Josef, Bürovorsteher, Lipine,
Kompalla Johann, Scherenmann, Chropaczow,
Schmiegel Johannes, Schlossermeister, Kattowitz,
Kunsdorf Konrad, Gewerkschaftssekretär, Josefsdorf,
Dr. Nojek Alfred, Verbandsleiter, Kattowitz,
Frank Richard, Gewerkschaftssekretär, Friedenshütte,
Ochmann Otto, Rechtsverteidiger, Lublinitz,
Goldmann Wilhelm, Bergverwalter, Königshütte,
Dudek Andreas, Schulrat, Kattowitz,
Schiemke Josef, Bürgermeister, Mikuszowice, Kr. Bielitz,
Furga Albert, Kaufmann, Pleß.

Dentsche Sozialisten.

Dr. Glücksmann, Rechtsanwalt, Bielitz.

Korfantyblock.

Korfanty Wojciech, Kattowitz,
Kendzior Johann, Stationsdirektor, Kattowitz,
Prus Alois, Kaufmann, Rybnik,
Grzonka Jan, Landwirt, Brodek,
Bobozny Jan, Eisenbahnbeamter, Bielitz,
Szulik Jan, Abteilungsleiter, Birtultau,
Kopocz Paul, Rechtsanwalt, Kattowitz,
Wolny Konstantin, Rechtsanwalt, Kattowitz,
Giebel Stefan, Hüttenarbeiter, Zalenze,
Gruschlikowa Marja, Ligota,
Dr. Obremba, Arzt, Myslowitz,
Kempa Paul, Rechtsanwalt, Tarnowitz,
Broncel Paul, Gemeindevorsteher, Radzionkau.

Sanacja moralna.

Dr. Pawelec Alois, Arzt, Loslau,
Palarczyk Karol, Landwirt, Goleszow,
Piechoczek Ludwig, Kaufmann, Rybnik,
Dr. Kotas Jan, Notar, Teschen,
Dr. Kocur Adam, 1. Bürgermeister, Kattowitz,
Witczak Josef, Richter, Kattowitz,
Dr. Dombrowski Wlodzimierz, Rechtsanwalt, Kattowitz,
Kornke Rudolf, Kaufmann, Königshütte,
Gajdas Emil, Apotheker, Radzionkau,
Dr. Kujawska Marja, Aerztin, Brzeziny.

Polnische Sozialisten.

Machaj Josef, Krankenkassendirektor, Teschen,
Motyka Roman, Hüttenbeamter, Ksonzenice,
Caspari Emil, Stadtrat, Myslowitz,
Adamek Josef, Stadtrat, Königshütte.

Nationale Arbeiterpartei.

Rogusczak Franz, Abteilungsleiter, Kattowitz,
Dr. Przybyla, Stadtrat, Kattowitz,
Sikora Ignacy, Privatbeamter, Königshütte.

Kommunisten.

Komander Paul, Hüttenarbeiter, Schwientochlowitz,
Wieczorek Josef, Maschinist, Schoppinitz.

Die Ueberführung der Leiche des Bischofs Dr. Lisiecki

Das Programm der Trauerfeierlichkeiten.

Wie bekannt wird, werden die sterblichen Ueberreste des Bischofs Dr. Lisiecki am Freitag nachmittag von Teschen nach Kattowitz überführt. Der Extrazug kommt mit der Leiche gegen 4 Uhr am Güterbahnhof (Poststraße), an. Von da folgt Ueberführung nach der bischöfl. Villa auf der ul. Warszawska, wo die Leiche zur öffentlichen Schau bis Sonntag, nachmittags 5 Uhr, ausgestellt wird. Um 5 Uhr erfolgt die Ueberführung nach der Kathedralkirche Peter und Paul, wo am Montag um 9 Uhr die Beisetzungszeremonien erfolgen. Sie werden von dem Erzbischof Fürst Sapieha-Krakau durchgeführt. Die Trauerpredigt hält Bischof Kubina aus Czenstochau. Der Metallsarg mit den sterblichen Ueberresten des Bischofs wird vorläufig in der Kapelle der „Hl. Familie" an der Peter-Paul-Kirche beigesetzt.

Kattowitz und Umgebung

Zwei Kioskendiebe ermittelt. Die Kattowitzer Polizei arretierte den Franz Hanke aus Leszczin, Kreis Rybnik, sowie den Wilhelm Hars aus Bielschowitz, welche zum Schaden des Kioskeninhabers Ludwig Dombrowski in Kattowitz 6000 Stück Zigaretten, eine größere Menge Zigarren, sowie mehrere Tafeln Schokolade entwendet hatten. Die Täter wurden in das Kattowitzer Gefängnis eingeliefert.

Plötzlicher Tod. In seiner Wohnung auf der ul. Sirzelecka 2 brach der etwa 50 Jahre alte Arbeiter Anton Oszadly tot zusammen. Mittels Auto der städtischen Rettungsstation wurde der Tote nach der Leichenhalle des Krankenhauses überführt.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kosciuszki 29









